

ZUR SOFORTIGEN FREIGABE

Orthomolekularer Medizin-Nachrichtendienst, 26. Juni 2020

Vitamin-C-Pionier Frederick R. Klenner, M.D. Ein historisches Interview

von Martin Zuker

(OMNS 26. Juni 2020) Als langjähriger Gesundheitsjournalist mit großem Respekt für den bedeutenden (aber leider weitgehend übersehenen) Wert von hohen Dosen Vitamin C war es für mich interessant zu sehen, wie dieser grundlegende Nährstoff im aktuellen Kampf gegen COVID-19 erwähnt, untersucht und sogar therapeutisch eingesetzt wird.

Es ist bekannt, dass Vitamin C die ultimative immunstärkende Nahrungsergänzung ist, ebenso wichtig für den Schutz vor Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Hautkrankheiten und vielem mehr.

In der Tat, viel mehr.

Vor mehr als 40 Jahren hatte ich das Glück, einen Arzt in den USA zu interviewen, der hohe Dosen von Vitamin C in seinen präventiven und therapeutischen Protokollen verwendete. Und das mit großem Erfolg. Ich wurde zu einem begeisterten Megakonsumenten von Vitamin C, eine Gewohnheit, die bis heute anhält.

1978 führte ich ein ausführliches Gespräch mit Frederick Klenner, M.D., aus Reidsville, NC. Ich gebe meine ursprünglichen Aufzeichnungen an den *Orthomolecular Medicine News Service* weiter, weil ich glaube, dass die Informationen auch nach all den Jahren noch sehr gültig sind und für Ärzte, die heute integrative und präventive Medizin praktizieren, besonders informativ sein können.

Gespräch mit Dr. Fred Klenner über Schwangerschaft und Geburt mit Hilfe von Vitamin C, Juni 1978.

Zusammenfassende Transkription der Kommentare von Dr. Klenner:

Bei einer Reihe von 322 aufeinanderfolgenden Schwangerschaften gaben wir Vitamin C in ähnlichen Dosen wie von Irwin Stone in seinem Buch "The Healing Factor" empfohlen. (1) Wir empfahlen 4 Gramm pro Tag im ersten Trimester, 6 Gramm pro Tag im zweiten und 10 Gramm pro Tag im letzten Trimester. Ich habe in meiner Laufbahn 2.500 Schwangerschaften begleitet... das gab mir die Grundlage für Vergleiche. Alle Entbindungen fanden in einem einzigen Krankenhaus statt, dem Annie Penn Memorial Hospital in Reidsville, NC.

Wir haben immer beobachtet, dass Vitamin C ein hilfreicher Faktor war - ganz eindeutig! Das erste, was ich vor 30 Jahren (1948) feststellte, war, dass die Blutwerte einiger Frauen besser blieben, wenn ich ihnen Vitamin C gab, als wenn sie es nicht bekamen. Das war

die erste Erkenntnis, die uns dazu brachte, hohe Dosen von Vitamin C zu verabreichen. Wir fanden heraus, dass Vitamin C, das im Laufe der Schwangerschaft verabreicht wird, im Allgemeinen die Wehen verkürzt und weniger schmerzhaft macht. Hier kommt die Elastizität des Damms ins Spiel. Obwohl die Wehen normalerweise 24 Stunden dauern, konnten sie mit Vitamin C auf höchstens sechs Stunden verkürzt werden, und in den meisten Fällen dauerten die Wehen nur drei oder vier Stunden. Wenn man die Zeit verkürzt, verringert man auch die Schmerzen. Die Entbindung war einfach, weil sich der Damm viel leichter dehnte als bei Frauen, die kein Vitamin C bekamen.

Eine andere Sache, die manchmal nach der Geburt des Kindes auftritt, sind Blutungen. In dieser Serie hatten wir keine Blutungen oder übermäßige Blutungen. Zwei Drittel der Patientinnen ohne Vitamin C hatten irgendeine Art von Blutung, aber mit Vitamin C hatten wir überhaupt keine. Vitamin C in einer Dosierung von 4 bis 10 Gramm täglich verbesserte also nicht nur die Elastizität des Damms, sondern auch die der Blutgefäße selbst.

„Wir hatten nicht einen einzigen Dehnungsstreifen, nachdem wir mit dieser hochdosierten Vitamin-C-Behandlung begonnen hatten.“

Wir haben nur selten Bauchfalten gesehen - die "Striae". Wir hatten nie einen einzigen Dehnungsstreifen, nachdem wir mit der Einnahme von hochdosiertem Vitamin C begonnen hatten. Zuvor hatten wir eine Quote erreicht, bei der in etwa bei einer von drei Dehnungsfalten ziemlich schlimm waren und ein weiteres Drittel zeigte ein gewisses Maß an Striae. Der Bauch dehnt sich, wenn sich die Gebärmutter schnell vergrößert, und die Haut wird beschädigt, wenn sie sich nicht schnell genug ausdehnen kann. Das haben wir bei den von uns Entbundenen festgestellt. Wir hatten eine Frau, die mehrere Babys in unserem Programm entbunden hat. Bevor sie mit unserem Programm begann, hatte sie ein paar Striae von ihren ersten beiden Schwangerschaften und Geburten. Danach haben wir sie auf dieses Vitamin-C-Protokoll gesetzt und ihre Bauchhaut hat sich tatsächlich verbessert. Wir haben festgestellt, dass sich der Damm bei diesem Programm schnell und vollständig erholt hat.

Hatten wir irgendwelche toxischen Erscheinungen? Kaum, in dieser Gruppe - wir hatten nur in etwa einem Prozent der Fälle toxische Erscheinungen. Ich habe festgestellt, dass die richtige Menge im Durchschnitt bei 10.000 mg/Tag liegt. Es ist wichtig, das richtige Maß zu finden und zu halten. Auch Szent-Györgyi hat in seinen jüngsten Experimenten bewiesen, dass diese Dosis richtig ist. Das ist nur, um den Körper normal zu halten. Wenn man einen Schnupfen oder etwas Ernsteres bekommt (und das kann man auch bei der Einnahme von 10 Gramm bekommen), zum Beispiel wenn man einen wirklich starken Virus hat, müsste man die Dosis verdoppeln oder mehr, um das zu kompensieren.

Gab es Fehlgeburten? Nicht eine einzige.

„Die Kinder wurden 'Vitamin-C-Babys' genannt, weil sie so außerordentlich gesund waren.“

Die Kinder wurden "Vitamin-C-Babys" genannt, weil sie im Vergleich zu den anderen Babys, die im Krankenhaus entbunden wurden, so außerordentlich gesund waren. Es waren kräftige Babys. Bei keinem von ihnen war eine Wiederbelebung notwendig. Als sie in den so genannten "rollenden Stubenwagen" aus dem Kreißsaal gebracht wurden, klammerten sie sich an den Seiten fest. Einige von ihnen drehten sich sogar um.

Die Fultz-Vierlinge gehörten zu dieser Gruppe. Sie sind eineiige Zwillinge und stammen aus einem Ei. Sie sind die einzigen Vierlinge im Südosten der USA, die bis zum heutigen Tag überlebt haben. Sie wurden 1946 geboren und sind immer noch sehr gesund.

Warum geht es den Müttern mit Vitamin C besser? Wegen seiner gesundheitsfördernden Eigenschaften. Es ist das Anti-Müdigkeits-Vitamin Nummer eins. Wir hatten während dieser Serie keine einzige Zahnkaries bei einer Mutter, und das war für mich sehr ungewöhnlich. Vitamin C trägt auch zum Eiweißstoffwechsel des Babys und der Mutter bei und ermöglicht es ihr, ihre Kraft zu erhalten. Es ist ein wichtiger Faktor beim Aufbau von Kollagen, dem Bindegewebe in unserem Körper, und das ist wichtig für die Geburt des Babys.

Der Schlüssel zu einer schnelleren Geburt mit Vitamin C ist, dass es den Damm elastischer macht. Zwar gibt es noch keine offiziellen Studien, die das belegen, aber wir wissen, dass sich der Damm viel leichter und sicherer dehnen lässt, wenn die Patientin hohe Dosen Vitamin C zu sich genommen hat.

Die Fultz-Babys: jedes wog 2 Pfund, außer einem, das 3 wog. Wir gaben ihnen 50 mg Vitamin C. Sie wurden um Mitternacht geboren und bekamen 50 mg am nächsten Morgen. Wir haben so viel gegeben, obwohl die meisten Leute 25 mg verabreicht haben. Es gab einfach keine Probleme mit dem Schlafen.

Wenn Sie die meisten Gynäkologen fragen, was sie geben: Die meisten geben nichts außer einer Schwangerschaftstablette, die ein wenig Eisen und Mineralien enthält. Wir begannen zunächst mit 50 mg/Tag Vitamin C und erhöhten die Dosis schrittweise, so dass die Babys mit sechs Monaten 500 mg/Tag und mit einem Jahr 1000 mg/Tag bekamen. Wir gaben es in Form von Tropfen auf die Zunge.

Wir stellten fest, dass die Heilungszeit nach der Entbindung um 50 Prozent kürzer war als bei denjenigen, die kein Vitamin C bekamen (Dr. Ringsdorf bestätigt dies [2]), und die meiste Zeit über heilten diejenigen, die kein Vitamin C bekamen, einfach nicht. Vitamin C ist das beste Schwangerschaftsvitamin. Das steht außer Frage. Natürlich brauchen sie

Eisen, und das Vitamin C neigt dazu, das Eisen zu oxidieren, deshalb ist es wichtig, nicht zu viel Eisen zu geben. Wir haben unseren Müttern Vitamin C, ein gutes Eisenpräparat und einen Liter Milch pro Tag gegeben.

"Meine Frau nahm Vitamin C und hatte bei keiner unserer drei Töchter mehr als eine Stunde Wehen."

Ich begann zu erkennen, dass sie wegen des Vitamin C besser heilten. Offensichtlich ist der Kollagenstoffwechsel viel besser als bei den anderen Frauen, die viele Probleme hatten. Meine Frau nahm Vitamin C ein und hatte bei keiner unserer drei Töchter länger als eine Stunde Wehen. Es ging schnell und sie war nach etwa einem Tag wieder auf den Beinen. Viele Verfahren, die Ärzte anwenden, werden in Kliniken entwickelt - in ihren Praxen, mit persönlicher Betreuung - und nicht an medizinischen Fakultäten oder in großen Studien. Das ist die Situation unter vier Augen.

Wir rieten den Frauen also, Vitamin C einzunehmen, beginnend mit 3.000 mg/Tag, in geteilten Dosen. Ich schlage vor, Ascorbinsäuregranulat oder -kristalle zu verwenden, die sie in ihren Orangensaft mischen oder über ihr Müsli streuen können. Das ist viel unkomplizierter als Tabletten. Dann ließen wir sie ihre Dosis langsam erhöhen.

Es gibt viele Probleme bei Säuglingen, die in diesem Land geboren werden, und wir wissen nicht, warum. Wir fangen jetzt an zu denken, dass vielleicht doch die Ernährung einen großen Anteil daran hat. Unser Lebensstil und unsere Ernährungsgewohnheiten könnten dabei eine große Rolle spielen. Wir sind ein reiches Land, aber einige haben unbewusst schlechte Ernährungsgewohnheiten und sogar Mangelernährung entwickelt. Deshalb setze ich alle meine Patienten auf eine ausgewogene Ernährung mit Ergänzungen von essenziellen Vitaminen und Mineralien. Und ich glaube auch, dass eine angemessene Dosierung von Vitamin C viel damit zu tun hat.

"Die meisten Ärzte laufen wie Strauße davon, wenn man das Wort "Vitamin" erwähnt... Die Einnahme von Ascorbinsäure hat keine schädliche Wirkung, sondern nur eine nützliche."

Die meisten Ärzte laufen wie aufgeschreckte Tiere davon, wenn man das Wort "Vitamin" erwähnt. Ich habe den Eindruck, dass sie es nicht in den Kopf bekommen, dass diese Chemikalien sehr sicher sind. "Vitamin" ist nur ein Name. Die Einnahme von Ascorbinsäure hat keine schädliche, sondern nur eine nützliche Wirkung. In der Schwangerschaft ist es für die Gesundheit der Mutter und des Babys wichtig, dass sie Ascorbinsäure einnehmen.

Der eigentliche Prozess der Schwangerschaft entzieht der Mutter Ascorbinsäure. Das ist eine Belastung für den Körper. Eine Ratte produziert normalerweise 3,8 Gramm (3800 mg) Ascorbinsäure pro Tag (das entspricht der Menge eines 154 Pfund schweren menschlichen Körpers). Setzt man die Ratte unter Stress, beginnt sie automatisch, 15.000 mg zu produzieren. Nun ist eine Schwangerschaft ein großer Stressfaktor für den Körper und daher vervielfacht sich der Bedarf an Vitaminen um ein Vielfaches. Deshalb sind sie auch so notwendig.

Um auf diese Details des Stoffwechsels einzugehen: Da der Mensch kein eigenes Ascorbat produziert, müssen wir es uns selbst besorgen. Mütter sollten Ascorbinsäure zu sich nehmen. Das ist einfach gute Medizin. Jeder gute Arzt wird ein Vitaminpräparat für das Baby verschreiben, und die meisten von ihnen enthalten eine kleine Menge Vitamin C; 6,25 mg oder eine ähnliche Menge. Aber wir haben festgestellt, dass man einem Kind bis zu 10 Jahren 1000 mg/Tag Vitamin C pro Lebensjahr geben sollte. Das empfehlen wir immer. Die Babys, die es einnehmen, sind viel gesünder als die, die es nicht einnehmen. Sie essen besser, sie schlafen gut, sie haben keine Probleme.

Dr. Irwin Stone, ein Biochemiker, der Vitamin C seit Jahrzehnten erforscht, sagt, dass die Arbeit anderer Ärzte, die 40 Jahre zurückreicht, zeigt, dass Vitamin C „das Beste für die Schwangerschaft ist“. [1] Außerdem verringert es das Risiko von Blutungen und Fehlgeburten. Alle, die nach einer Schwangerschaft zu Fehlgeburten neigen, sollten diese hohen Ascorbatspiegel einnehmen, um Blutungen zu verhindern. Das erste Symptom von Skorbut sind Blutungen, und Vitamin C verhindert diese.

Mehr als tausend Patientinnen haben unser Vitamin-C-Programm in Anspruch genommen, ohne dass es zu unerwünschten Reaktionen gekommen wäre, und nie gab es ein missgebildetes Kind, wenn die Mutter dieses Programm einnahm. In der postnatalen Beratung drängte ich meine Patientinnen, weiterhin hohe Dosen von Vitamin C einzunehmen. Als sie begannen, die guten Effekte wie bessere Heilung und weniger Erkältungen zu bemerken, wurden sie nach und nach überzeugt.

(Martin Zucker, ein ehemaliger Nachrichtensprecher der Associated Press, schreibt seit mehr als 40 Jahren über alternative Medizin. Er ist Mitautor oder Ghostwriter von mehr als einem Dutzend Büchern sowie von Artikeln für so unterschiedliche Publikationen wie das Smithsonian Magazine, Readers Digest, Los Angeles Times, Cook's Magazine, Vegetarian Times und The National Enquirer...)

Anmerkung des Autors: Ich habe mehrere andere Ärzte befragt, die zeitgleich mit Dr. Klenner's Praxis praktizierten, darunter Dr. Archie Kalokerinos, [3] Dr. W. Marshall Ringsdorf, [2] Dr. Robert Scott und Dr. William J. Saccoman. Sie alle haben das hochdosierte Vitamin-C-Protokoll von Dr. Klenner empfohlen.

Um mehr über Dr. Klenner zu erfahren:

Saul AW. (2007) Hidden in plain sight: Die Pionierarbeit von Frederick Robert Klenner, MD. J Orthomolecular Med, Vol 22, No 1, p 31-38.

<http://www.doctoryourself.com/klennerbio.html>

Klenner FR (1991) Clinical Guide to the Use of Vitamin C. The Clinical Experiences of Frederick R. Klenner, M.D. Edited by Lendon H. Smith, MD. Life Sciences Press, ISBN-13: 978-0943685137

https://www.seanet.com/~alexs/ascorbate/198x/smith-lh-clinical_guide_1988.htm oder

<http://vitaminc.co.nz/pdf/CLINICAL-GUIDE-TO-THE-USE-OF-VITAMIN-C-FREDERICK-KLENNER-MD.pdf>

Referenzen:

1. Stone I (1972) The Healing Factor - Vitamin C Against Disease: How to live longer and better. Grosset & Dunlap (1972), ISBN-13: 978-0448021300; Books on Demand (2017), ISBN-13: 978-3743173910 <https://vitaminfoundation.org/stone/>

2. Cheraskin E, Ringsdorf WM, Sisley ED (1983) The Vitamin C Connection. Harper Collins, ISBN-13: 978-0060380243.

3. Kalokerinos A (1981) Every Second Child. Keats Pub. ISBN-13: 978-0879832506.

Nutritional Medicine is Orthomolecular Medicine

Orthomolecular medicine uses safe, effective nutritional therapy to fight illness. For more information: <http://www.orthomolecular.org>

Find a Doctor

To locate an orthomolecular physician near

you: <http://orthomolecular.org/resources/omns/v06n09.shtml>

The peer-reviewed Orthomolecular Medicine News Service is a non-profit and non-commercial informational resource.

Editorial Review Board:

Ilyès Baghli, M.D. (Algeria)

Ian Brichthope, MBBS, FACNEM (Australia)

Gilbert Henri Crussol, D.M.D. (Spain)

Carolyn Dean, M.D., N.D. (USA)

Damien Downing, M.B.B.S., M.R.S.B. (United Kingdom)
Martin P. Gallagher, M.D., D.C. (USA)
Michael J. Gonzalez, N.M.D., D.Sc., Ph.D. (Puerto Rico)
William B. Grant, Ph.D. (USA)
Tonya S. Heyman, M.D. (USA)
Suzanne Humphries, M.D. (USA)
Ron Hunninghake, M.D. (USA)
Robert E. Jenkins, D.C. (USA)
Bo H. Jonsson, M.D., Ph.D. (Sweden)
Jeffrey J. Kotulski, D.O. (USA)
Peter H. Lauda, M.D. (Austria)
Thomas Levy, M.D., J.D. (USA)
Alan Lien, Ph.D. (Taiwan)
Homer Lim, M.D. (Philippines)
Stuart Lindsey, Pharm.D. (USA)
Victor A. Marcial-Vega, M.D. (Puerto Rico)
Charles C. Mary, Jr., M.D. (USA)
Mignonne Mary, M.D. (USA)
Jun Matsuyama, M.D., Ph.D. (Japan)
Joseph Mercola, D.O. (USA)
Jorge R. Miranda-Massari, Pharm.D. (Puerto Rico)
Karin Munsterhjelm-Ahumada, M.D. (Finland)
Tahar Naili, M.D. (Algeria)
W. Todd Penberthy, Ph.D. (USA)
Dag Viljen Poleszynski, Ph.D. (Norway)
Selvam Rengasamy, MBBS, FRCOG (Malaysia)
Jeffrey A. Ruterbusch, D.O. (USA)
Gert E. Schuitemaker, Ph.D. (Netherlands)
T.E. Gabriel Stewart, M.B.B.Ch. (Ireland)
Hyoungjoo Shin, M.D. (South Korea)
Thomas L. Taxman, M.D. (USA)
Jagan Nathan Vamanan, M.D. (India)
Garry Vickar, M.D. (USA)
Ken Walker, M.D. (Canada)
Raymond Yuen, MBBS, MMed (Singapore)
Anne Zauderer, D.C. (USA)

Andrew W. Saul, Ph.D. (USA), Editor-In-Chief
Editor, Japanese Edition: Atsuo Yanagisawa, M.D., Ph.D. (Japan)
Editor, Chinese Edition: Richard Cheng, M.D., Ph.D. (USA)
Editor, French Edition: Vladimir Arianoff, M.D. (Belgium)
Robert G. Smith, Ph.D. (USA), Associate Editor
Helen Saul Case, M.S. (USA), Assistant Editor
Michael S. Stewart, B.Sc.C.S. (USA), Technology Editor
Jason M. Saul, JD (USA), Legal Consultant

Comments and media contact: drsaul@doctoryourself.com OMNS welcomes but is unable to respond to individual reader emails. Reader comments become the property of OMNS and may or may not be used for publication.

To Subscribe at no charge: <http://www.orthomolecular.org/subscribe.html>

To Unsubscribe from this list: <http://www.orthomolecular.org/unsubscribe.html>